

Hilfe im Stillen – dort, wo Öffentlichkeit endet

Ein großer Teil unserer Arbeit findet nicht an öffentlich bekannten Treffpunkten statt. Viele obdachlose und hilfsbedürftige Menschen ziehen sich bewusst an Orte zurück, an denen sie vor der Öffentlichkeit geschützt sind und für eine gewisse Zeit Ruhe finden können. Diese Plätze sind für die Betroffenen Rückzugs- und teilweise auch echte Fluchtorte.

Aus Respekt vor ihrer Privatsphäre und ihren persönlichen Wünschen veröffentlichen wir diese Aufenthaltsorte grundsätzlich nicht. Der Schutz der Menschen, ihr Vertrauen und ihr Recht darauf, selbst zu entscheiden, wer von ihrem Aufenthaltsort erfahren darf, haben für uns höchste Priorität.

Dennoch endet unsere Hilfe nicht dort, wo öffentliche Ausgabestellen oder feste Termine aufhören. Ganz im Gegenteil: Ein erheblicher Teil unserer Unterstützung findet im Stillen und Verborgenen statt.

Mehrmals pro Woche – in der Regel zwei- bis dreimal, an unterschiedlichen Tagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten – fahren wir verschiedene Rückzugsorte im Umkreis von etwa 30 Kilometern rund um Herne an. Manche Besuche sind geplant, andere entstehen ganz spontan. Zu einigen der Menschen besteht bereits ein persönlicher Kontakt, teilweise kennen wir ihre Telefonnummern und können dadurch schnell reagieren, wenn dringend Hilfe benötigt wird.

Wir bringen Lebensmittel, warme Mahlzeiten und Getränke dorthin, wo sie gebraucht werden. Je nach persönlicher Situation gehören aber auch viele andere Dinge dazu: Kleidung, Schlafsäcke, Isomatten, Verbandsmaterial, Hygieneartikel und notwendige Hilfsmittel wie beispielsweise Rollstühle.

Oft sind es gerade diese Einsätze, die Außenstehende kaum oder überhaupt nicht wahrnehmen. Es gibt keine öffentliche Ausgabe, keine sichtbare Warteschlange und manchmal auch kein Foto, das unsere Arbeit dokumentiert. Trotzdem gehören diese Fahrten genauso zu unserer täglichen Hilfe wie die bekannten Treffpunkte und festen Termine.

Nicht jede Hilfe muss sichtbar sein, um wichtig zu sein.

Manchmal bedeutet wirkliche Unterstützung auch, einen Menschen dort aufzusuchen, wo er sich sicher fühlt – ohne Öffentlichkeit, ohne Aufmerksamkeit und mit dem notwendigen Respekt vor seiner persönlichen Situation.

Genau deshalb werden wir auch weiterhin dort helfen, wo Hilfe benötigt.

Öffentlich, wenn es möglich ist, im Stillen, wenn es notwendig ist!